

ORIGINAL-VERSION
Inhalte gemäss rechtskräftigem Stand

Auf dieser Seite keine Änderungen vornehmen.

Materialabbau

V 2.1

Ausgangslage / Gesetzliche Grundlage / Auftrag

Mit dem Richtplan sind die wichtigsten Anlagen der Ver- und Entsorgung zu bezeichnen. Vorhaben mit wesentlichen Auswirkungen auf die räumliche Ordnung und die Umwelt bedürfen einer besonderen Grundlage in einem Nutzungsplan.

§ 8 Abs. 2 lit. b und
§ 13 Abs. 2 BauG

Der Materialabbau setzt eine Abbaubewilligung voraus. Für Vorhaben ab der Grösse von 300'000 m³ ist im Rahmen des Bewilligungsverfahrens eine Umweltverträglichkeitsprüfung vorzunehmen. Auflagen und Rekultivierungsziele sind in dieses Verfahren einzubringen.

UVPV, Anhang 80.3

Grundlage des Kapitels "Materialabbau" im Richtplan ist das Rohstoffversorgungskonzept Steine und Erden 1995 (RVK).

Die in den Richtplanbeschlüssen aufgeführten Materialabbaugebiete werden in der Richtplan-Gesamtkarte mittels der Standardsignatur "Materialabbaugebiet von kantonalen Bedeutung" dargestellt. Für die Abgrenzung dieser Gebiete ist die Grundlagenkarte der Abteilung Raumentwicklung beizuziehen. Im Übrigen erfolgt die parzellenscharfe Abgrenzung im Rahmen der nachgeordneten Nutzungsplanung.

Materialabbaugebiete mit einer flächendeckenden Abbaubewilligung sind nicht Gegenstand des Richtplans. Ebenso benötigen Kleinabbaustellen sowie Umschlagplätze keine Grundlage im Richtplan.

Herausforderung

Der Materialabbau steht in Konkurrenz zu anderen wichtigen Nutzungen, vorab zur Grundwasserbewirtschaftung und der Landwirtschaft. Weitere tangierte Interessen sind namentlich der Landschaftsschutz und der Bodenschutz.

Die für das RVK erhobenen Grunddaten sind nach wie vor aktuell. Die Bedarfsabschätzungen bei Kies und Sand haben sich jedoch als zu hoch erwiesen. Das heisst, dass die im RVK nachgewiesenen Kubaturen die Nachfrage über einen deutlich längeren Zeitraum abdecken können als ursprünglich vorgesehen.

GEÄNDERTE VERSION
Entwurf vom [Datum]

Änderungen wie folgt markieren (Tipp: Formatvorlage verwenden):

- neu hinzugefügte Inhalte: **gelb markiert und unterstrichen**
- zu löschende Inhalte: **gelb markiert und durchgestrichen**

Materialabbau

V 2.1

Ausgangslage / Gesetzliche Grundlage / Auftrag

Mit dem Richtplan sind die wichtigsten Anlagen der Ver- und Entsorgung zu bezeichnen. Vorhaben mit wesentlichen Auswirkungen auf die räumliche Ordnung und die Umwelt bedürfen einer besonderen Grundlage in einem Nutzungsplan.

§ 8 Abs. 2 lit. b und
§ 13 Abs. 2 BauG

Der Materialabbau setzt eine Abbaubewilligung voraus. Für Vorhaben ab der Grösse von 300'000 m³ ist im Rahmen des Bewilligungsverfahrens eine Umweltverträglichkeitsprüfung vorzunehmen. Auflagen und Rekultivierungsziele sind in dieses Verfahren einzubringen.

§ 51 Abs. 4 BauV
UVPV, Anhang 80.3

Grundlage des Kapitels "Materialabbau" im Richtplan ist das Rohstoffversorgungskonzept Steine und Erden **2020** ~~1995~~ (RVK **2020**).

Rohstoffversorgungskonzept 2020

Die in den Richtplanbeschlüssen aufgeführten Materialabbaugebiete werden in der Richtplan-Gesamtkarte mittels der Standardsignatur "Materialabbaugebiet von kantonalen Bedeutung" dargestellt. Für die Abgrenzung dieser Gebiete ist die Grundlagenkarte **Materialabbau** der Abteilung Raumentwicklung beizuziehen. **Im Übrigen erfolgt die** parzellenscharfe Abgrenzung **erfolgt** im Rahmen der nachgeordneten Nutzungsplanung.

Materialabbaugebiete mit einer flächendeckenden Abbaubewilligung sind nicht Gegenstand des Richtplans. Ebenso benötigen Kleinabbaustellen sowie Umschlagplätze keine Grundlage im Richtplan.

Herausforderung

Der Materialabbau steht in Konkurrenz zu anderen wichtigen Nutzungen, vorab zur Grundwasserbewirtschaftung und der Landwirtschaft. Weitere tangierte Interessen sind namentlich der Landschaftsschutz und der Bodenschutz.

~~Die für das RVK erhobenen Grunddaten sind nach wie vor aktuell. Die Bedarfsabschätzungen bei Kies und Sand haben sich jedoch als zu hoch erwiesen. Das heisst, dass die im RVK nachgewiesenen Kubaturen die Nachfrage über einen deutlich längeren Zeitraum abdecken können als ursprünglich vorgesehen. Das RVK von 1995 bildete über viele Jahre eine stabile Grundlage zur Aufnahme von Materialabbaugebieten in den Richtplan. Aufgrund des fortschreitenden Abbaus, neuer (hydro-) geologischer Kenntnisse und veränderter Beurteilungsgrundlagen wurde das RVK aktualisiert. Am 29. April 2020 verabschiedete der Regierungsrat das RVK 2020 als neue Basis für die Bezeichnung von zukünftigen Materialabbaugebieten im Richtplan. Pro RVK-Region wurde unter Berücksichtigung des bisherigen Materialabbaus und der erwarteten zukünftigen Ent-~~

Art. 6 Abs. 2 RPG

Stand / Übersicht

Aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten verfügt der Kanton Aargau über umfangreiche Vorkommen von mineralischen Rohstoffen. Ein beachtlicher Teil davon ist bereits abgebaut, zum Abbau freigegeben oder im Richtplan gesichert. Ende 2008 beliefen sich die bereits bewilligten und im Richtplan festgesetzten Kiesreserven auf insgesamt rund 60 Millionen Kubikmeter. Das entspricht bei gleich bleibendem Verbrauch (Jahresabbau- menge von 2 Millionen Kubikmetern) einer Reserve von 30 Jahren. Der Bedarf für wei- tere rund 60 Jahre wird durch die übrigen Kiesabbaustellen im Richtplan abgedeckt.

wicklung der langfristige Bedarf für die nächsten 45 Jahre geschätzt. Einige Materialge- winnungsgebiete werden zur Entlassung aus dem Richtplan, andere zur Aufnahme in den Richtplan empfohlen.

Stand / Übersicht

Aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten verfügt der Kanton Aargau über umfang- reiche Vorkommen ~~an~~ mineralischen Rohstoffen. Ein beachtlicher Teil davon ist be- reits abgebaut, zum Abbau freigegeben oder im Richtplan gesichert. Bis Ende ~~2008~~ 2018 ~~beliefen~~ reduzierten sich die bereits bewilligten und im Richtplan festgesetzten Kiesre- serven ~~gemäss RVK 2020~~ auf insgesamt rund ~~60~~ 45 Millionen Kubikmeter. ~~Durch die~~ Festsetzung neuer Richtplanstandorte im Rahmen der Umsetzung des RVK 2020 stehen für die kurz- bis mittelfristige Versorgung unter Berücksichtigung des fortschreitenden Abbaus wieder rund 60 Millionen Kubikmeter zur Verfügung. Das entspricht bei ~~gleich bleibendem~~ gleichbleibendem Verbrauch (Jahresabbau- menge von 2 Millionen Kubikme- tern) einer Reserve von 30 Jahren. Der Bedarf für weitere rund ~~60~~ 25 bis 30 Jahre wird durch die übrigen Kiesabbaustellen im Richtplan abgedeckt.

BESCHLÜSSE

Planungsgrundsätze

- A. Nichterneuerbare Rohstoffe wie Sand, Kies, Ton und Festgesteine sind haushälterisch, umwelt- und landschaftsverträglich zu nutzen. Mit einer bedarfsgerechten Verwendung von Recyclingprodukten und der Aufbereitung von Sekundärrohstoffen sind die natürlichen Vorkommen zu schonen.
- B. Wo es die Sand- und Kiesvorkommen erlauben, ist eine regionale Versorgung anzustreben.
- C. Die Bedürfnisse der Tier- und Pflanzenarten, für welche Kiesgruben wichtige Überlebensinseln darstellen, und die Durchgängigkeit des Gebiets für wandernde Tiere sind beim Betrieb von Abbaustellen zu berücksichtigen.

Planungsanweisungen und örtliche Festlegungen

1. Materialabbaugebiete in den Industrie- und Gewerbebezonen

- 1.1 An der Nutzung der Kiesreserven in den nicht überbauten Industrie- und Gewerbebezonen besteht ein kantonales Interesse.
- 1.2 Die Gemeinden sorgen, soweit keine überwiegenden Interessen entgegenstehen, in Industrie- und Gewerbebezonen für eine angemessene Ausschöpfung der vorhandenen Kiesreserven. Sie können in ihrem Nutzungsplan für geeignete Gebiete in der Industrie- und Gewerbezone eine Abbaupflicht vorsehen.

2. Materialabbaugebiete von kantonaler Bedeutung: Festsetzung

2.1 Zur kurz- bis mittelfristigen Versorgung (bis 2035) des Aargaus mit den mineralischen Rohstoffen Steine und Erden dient der Verbund der nachstehenden Materialabbaugebiete:

| Gemeinde(n) | Lokalbezeichnung | Planquadrat |
|------------------------------------|--|-------------|
| Auenstein / Veltheim | Jakobsberg-Egg* (6,6 ha Waldfläche) | G5 |
| Birmenstorf | Grosszelg ^a | I4 |
| Birmenstorf | Niderhard Nord | I4 |
| Birr | Neuhof | H5 |
| Birrhard | Langacher | I4 |
| Böttstein | Schmidberg* (1 ha Waldfläche) | H2 |
| Eiken | Brütsche / Lei | E2 |
| Eiken | Chremet | E2 |
| Fisibach | Oberwis / Tschudiwald* (2 ha Waldfläche) | K2 |
| Fisibach | Mülifeld | K1 |
| Full-Reuenthal | Loch / Steckacher | H1 |
| Gontenschwil | Hinterfeld | G8 |
| Gränichen | Obere Zingge* (6 ha Waldfläche) | G7 |
| Hermetschwil-Staffeln / Bremgarten | Rauestei* (2 ha Waldfläche) | J7 |
| Jonen | Sandächer / Grossächer | K8 |
| Kaisten | Boll Ost | E2 |
| Kaisten | Langenacher Süd | F2 |

Richtplan-Gesamtkarte

BESCHLÜSSE

Planungsgrundsätze

- A. Nichterneuerbare Rohstoffe wie Sand, Kies, Ton und Festgesteine sind haushälterisch, umwelt- und landschaftsverträglich zu nutzen. Mit einer bedarfsgerechten Verwendung von Recyclingprodukten und der Aufbereitung von Sekundärrohstoffen sind die natürlichen Vorkommen zu schonen.
- B. Wo es die Sand- und Kiesvorkommen erlauben, ist eine regionale Versorgung anzustreben.
- C. Die Bedürfnisse der Tier- und Pflanzenarten, für welche Kiesgruben wichtige Überlebensinseln darstellen, und die Durchgängigkeit des Gebiets für wandernde Tiere sind beim Betrieb von Abbaustellen zu berücksichtigen.

Planungsanweisungen und örtliche Festlegungen

1. Materialabbaugebiete in den Industrie- und Gewerbebezonen

- 1.1 An der Nutzung der Kiesreserven in den nicht überbauten Industrie- und Gewerbebezonen besteht ein kantonales Interesse.
- 1.2 Die Gemeinden sorgen, soweit keine überwiegenden Interessen entgegenstehen, in Industrie- und Gewerbebezonen für eine angemessene Ausschöpfung der vorhandenen Kiesreserven. Sie können in ihrem Nutzungsplan für geeignete Gebiete in der Industrie- und Gewerbezone eine Abbaupflicht vorsehen.

2. Materialabbaugebiete von kantonaler Bedeutung: Festsetzung

2.1 Zur kurz- bis mittelfristigen Versorgung (~~bis 2035~~) des Aargaus mit den mineralischen Rohstoffen Steine und Erden dient der Verbund der nachstehenden Materialabbaugebiete:

| Gemeinde(n) | Lokalbezeichnung | Planquadrat |
|---|--|---------------|
| Auenstein / Veltheim | Jakobsberg-Egg* (6,6 ha Waldfläche) | G5 |
| Birmenstorf | Grosszelg ^a | I4 |
| Birmenstorf | Niderhard Nord | I4 |
| Birr | Neuhof (k) | H5 |
| Birr | Im Platz-Nidereeie (k) | H5 |
| Birrhard | Langacher | I4 |
| Böttstein | Schmidberg* (1 ha Waldfläche) | H2 |
| Bremgarten (Hermetschwil-Staffeln) | Rauestei* (2 ha Waldfläche) | J7 |
| Eiken | Brütsche / Lei | E2 |
| Eiken | Chremet | E2 |
| Fisibach | Oberwis / Tschudiwald* (2 ha Waldfläche) | K2 |
| Fisibach | Mülifeld | K1 |
| Full-Reuenthal | Loch / Steckacher | H1 |
| Gontenschwil | Hinterfeld | G8 |
| Gränichen | Obere Zingge* (6 ha Waldfläche) | G7 |
| Hermetschwil-Staffeln / Bremgarten | Rauestei* (2 ha Waldfläche) | J7 |
| Jonen | Sandächer / Grossächer | K8 |
| Kaisten | Boll Ost | E2 |
| Kaisten | Langenacher Süd | F2 |

Richtplan-Gesamtkarte

| | | |
|--------------------------|---|-------|
| Klingnau | Hard / Händli Nord | H1 |
| Kölliken | Schürlifeld | F7 |
| Künten | Oberhalte | J6 |
| Künten | Broterli | J6 |
| Küttigen | Galmet* (1 ha Waldfläche) | F5 |
| Lenzburg | Bergfeld | H6 |
| Lenzburg | Lenzhard Nordwest* (6 ha Waldfläche) | G5/6 |
| Leuggern | Hinterbänkler | H2 |
| Lupfig | Humbelacher / Langsamstig | H5 |
| Mägenwil | Steiacher | H5 |
| Mettauertal | Glattacher / Herreacher | G2 |
| Mettauertal | Haldesacher / Pfannestiel | G2 |
| Möhlin | Chilli | B2 |
| Mülligen / Lupfig | Lindenacher Ost | I4/H4 |
| Niederlenz | Herrengasse | G/H5 |
| Oberkulm | Schore / Grossmatt | G8 |
| Rheinfelden | Grossgrüt West | B2 |
| Rapperswil | Oberbann West | G6 |
| Schinznach-Dorf | Elbis | G4 |
| Schinznach-Dorf | Eriwis | G4 |
| Schmiedrued | Vorder Höchi | G9 |
| Schöffland / Staffelbach | Chaltbrunnenboden Nordwest* (14 ha Waldfl.) | F8 |
| Seon | Emmet, Erweiterung Mitte | G6 |
| Sisseln | Sisslerfeld Nord | E2 |
| Staffelbach | Stoltenrain | F8 |
| Stetten | Chlosterfeld Ost | J6 |
| Tägerig | Pulverächer | I6 |
| Villigen | Gabenkopf Ost | H3 |
| Würenlos | Tägerhard | J4 |

^a Das Materialabbauvorhaben ist dem Strassenbauprojekt der Ostaargauer Strassenentwicklung "OASE" untergeordnet. Die Realisation eines Strassenbauvorhabens ist jederzeit gewährleistet und hat Priorität.

2.2 Die Gemeinden stellen mit ihren Nutzungsplänen sicher, dass diese Gebiete gemäss Grundlagenkarte nicht mit Nutzungen belegt werden, welche einen späteren Abbau der Rohstoffe verhindern oder schwerwiegend einschränken.

| | | |
|---------------------------------|---|-------------|
| Klingnau | Hard / Händli Nord | H1 |
| <u>Kölliken</u> | <u>Schürlifeld</u> | <u>F7</u> |
| Künten | Oberhalte | J6 |
| Künten | Broterli | J6 |
| Küttigen | Galmet* (1 ha Waldfläche) | F5 |
| <u>Lenzburg</u> | <u>Bergfeld</u> | <u>H6</u> |
| Lenzburg | Lenzhard Nordwest* (6 ha Waldfläche) | G5/6 |
| <u>Lenzburg</u> | <u>Lenzhard Ost</u> | <u>G5/6</u> |
| Leuggern | Hinterbänkler | H2 |
| Lupfig | Humbelacher / Langsamstig <u>(k)</u> | H5 |
| <u>Lupfig</u> | <u>Lindenacher West Erweiterung (k)</u> | <u>H4</u> |
| Mägenwil | Steiacher | H5 |
| <u>Mägenwil</u> | <u>Hübel / Bodenacher</u> | <u>H5</u> |
| Mettauertal | Glattacher / Herreacher | G2 |
| <u>Mettauertal</u> | <u>Haldesacher / Pfannestiel</u> | <u>G2</u> |
| Möhlin | Chilli | B2 |
| Mülligen / Lupfig | Lindenacher Ost <u>(k)</u> | I4/H4 |
| <u>Mülligen / Lupfig</u> | <u>Lindenacher West (k)</u> | <u>H4</u> |
| Niederlenz | Herrengasse | G/H5 |
| <u>Niederlenz</u> | <u>Länzertfeld Nord</u> | <u>G5</u> |
| Oberkulm | Schore / Grossmatt | G8 |
| <u>Oftringen</u> | <u>Birefeld</u> | <u>D8</u> |
| Rheinfelden | Grossgrüt West | B2 |
| <u>Rheinfelden</u> | <u>Grossgrüt Ost</u> | <u>B2</u> |
| <u>Rheinfelden</u> | <u>Neumatt West</u> | <u>B2</u> |
| Rapperswil | Oberbann West | G6 |
| <u>Rapperswil / Schafisheim</u> | <u>Oberbann Ost</u> | <u>G6</u> |
| <u>Schafisheim</u> | <u>Booliacher (k)</u> | <u>G6</u> |
| Schinznach-Dorf | Elbis | G4 |
| Schinznach-Dorf | Eriwis | G4 |
| Schmiedrued | <u>Vorder HöchiGutsch</u> | G4 |
| Schöffland / Staffelbach | Chaltbrunnenboden Nordwest* (14 ha Waldfl.) | F8 |
| <u>Seon</u> | <u>Emmet, Erweiterung Mitte</u> | <u>G6</u> |
| <u>Sisseln</u> | <u>Sisslerfeld Nord</u> | <u>E2</u> |
| <u>Spreitenbach</u> | <u>Althard/Neuhard</u> | <u>K5</u> |
| Staffelbach | <u>StoltenrainOberer Stolten</u> | F8 |
| <u>Stetten</u> | <u>Chlosterfeld Ost</u> | <u>J6</u> |
| Tägerig | <u>PulverächerChrüz</u> | <u>I65</u> |
| Villigen | Gabenkopf Ost | H3 |
| <u>Würenlingen</u> | <u>Unterfeld Süd</u> | <u>I3</u> |
| Würenlos | <u>TägerhardBifig / Flüefeld</u> | J4 |
| <u>Zeiningen</u> | <u>Chrumbacher (Ziegelacher)</u> | <u>C2</u> |

^a Das Materialabbauvorhaben ist dem Strassenbauprojekt der Ostaargauer Strassenentwicklung "OASE" untergeordnet. Die Realisation eines Strassenbauvorhabens ist jederzeit gewährleistet und hat Priorität.

2.2 Die Gemeinden stellen mit ihren Nutzungsplänen sicher, dass diese Gebiete gemäss Grundlagenkarte nicht mit Nutzungen belegt werden, welche einen späteren Abbau der Rohstoffe verhindern oder schwerwiegend einschränken.

2.3 Für die in Beschluss 2.1 mit * bezeichneten Materialabbaugebiete sind der Nachweis der Standortgebundenheit sowie die Erfüllung der raumplanerischen Voraussetzungen für eine Rodungsbewilligung durch den Bund im Umfang der in Klammern angefügten Waldfläche gegeben.

2.4 Für die im Beschluss 4.1 mit einem (K) bezeichneten Gebiete besteht ein spezieller Koordinationsbedarf. Der Abbauvorgang ist in Zusammenarbeit mit Gemeinden, regionalen Planungsverbänden und Kanton dergestalt räumlich und zeitlich abzustimmen, dass zu jedem Zeitpunkt nur an einer einzigen Stelle abgebaut wird.

2.5 Die Festsetzung neuer Materialabbaugebiete der Kategorien Zwischenergebnis oder Vororientierung kann nur erfolgen, wenn der Nachweis erbracht wird, dass dies für die regionale mittelfristige Versorgung erforderlich ist.

2.3 Für die in Beschluss 2.1 mit * bezeichneten Materialabbaugebiete sind der Nachweis der Standortgebundenheit sowie die Erfüllung der raumplanerischen Voraussetzungen für eine Rodungsbewilligung durch den Bund im Umfang der in Klammern angefügten Waldfläche gegeben.

2.4 Für die in Beschluss 2.1 mit (k) bezeichneten Materialabbaugebiete liegt zur räumlichen sowie zeitlichen Abstimmung eine Grundlage in Form eines Gesamtabbauplanes oder eines Gesamtabbaukonzepts zu Grunde.

2.45 Für die im Beschluss 4.1 mit einem (K) bezeichneten Gebiete besteht ein spezieller Koordinationsbedarf. Der Abbauvorgang ist in Zusammenarbeit mit Gemeinden, regionalen Planungsverbänden und Kanton dergestalt räumlich und zeitlich abzustimmen, dass zu jedem Zeitpunkt nur an einer einzigen Stelle abgebaut wird.

2.56 Die Festsetzung neuer von Materialabbaugebieten der Kategorien Zwischenergebnis oder Vororientierung kann nur erfolgen, wenn der Nachweis erbracht wird, dass dies für die regionale mittelfristige Versorgung erforderlich ist.

3. Festlegung von Materialabbauzonen

3.1 Neue Materialabbauzonen können unter den folgenden Voraussetzungen festgelegt werden:

- das entsprechende Materialabbaugebiet ist festgesetzt (Beschluss 2.1),
- der Rohstoffbedarf ist im Einzelfall nachgewiesen,
- die abbaubare Kiesmächtigkeit beträgt mindestens 6 m,
- innerhalb einer Geländekammer erfolgt der Abbau nur an einer Stelle.

Die folgenden Beurteilungskriterien sind namentlich zu berücksichtigen:

- Materialqualität,
- Beitrag zur regionalen Versorgung,
- Grundwasser,
- beanspruchte Fruchtfolgefläche,
- beanspruchte Waldfläche,
- betroffene Landschafts- und Naturwerte,
- Transportauswirkungen (Ortsdurchfahrten, Luftreinhaltung),
- Auffüllvolumen, Folgenutzung.

4. Materialabbaugebiete von kantonaler Bedeutung: Zwischenergebnis

4.1 Bei den nachstehenden Materialabbaugebieten besteht noch ein erheblicher Abstimmungsbedarf:

| Gemeinde(n) | Lokalbezeichnung | Planquadrat |
|---------------------------|-----------------------------------|-------------|
| Birmenstorf | Niderhard Mitte | I4 |
| Fislisbach | Wolfbiel / Untere Hagenbüechler | I5 |
| Lenzburg | Lenzhard Ost | G5/6 |
| Mägenwil | Hübel / Bodenacher | H5 |
| Möriken-Wildegg / Brunegg | Neufeld (K) | H5 |
| Rothrist | Hölzliweide | D8 |
| Staufen / Schafisheim | Staufner- / Schafisheimerfeld (K) | G6 |
| Tegerfelden | Burgste | I2 |
| Villmergen | Hasel | I7 |
| Zeiningen | Innerer Kieslig | C2 |

Richtplan-Gesamtkarte

3. Festlegung von Materialabbauzonen

3.1 Neue Materialabbauzonen können unter den folgenden Voraussetzungen festgelegt werden:

- das entsprechende Materialabbaugebiet ist festgesetzt (Beschluss 2.1),
- der Rohstoffbedarf ist im Einzelfall nachgewiesen,
- die abbaubare Kiesmächtigkeit beträgt mindestens 6 m,
- innerhalb einer Geländekammer erfolgt der Abbau nur an einer Stelle.

Die folgenden Beurteilungskriterien sind namentlich zu berücksichtigen:

- Materialqualität,
- Beitrag zur regionalen Versorgung,
- Grundwasser,
- beanspruchte Fruchtfolgefläche,
- beanspruchte Waldfläche,
- betroffene Landschafts- und Naturwerte,
- Transportauswirkungen (Ortsdurchfahrten, Luftreinhaltung),
- Auffüllvolumen, Folgenutzung.

4. Materialabbaugebiete von kantonaler Bedeutung: Zwischenergebnis

4.1 Bei den nachstehenden Materialabbaugebieten besteht noch ein erheblicher Abstimmungsbedarf:

| Gemeinde(n) | Lokalbezeichnung | Planquadrat |
|------------------------------|--|-------------|
| <u>Birmenstorf</u> | <u>Niderhard Mitte</u> | <u>I4</u> |
| <u>Eiken</u> | <u>Schnäpfbüel</u> | <u>E2</u> |
| <u>Fislisbach</u> | <u>Wolfbiel / Untere Hagenbüechler</u> | <u>I5</u> |
| <u>Lenzburg</u> | <u>Lenzhard Ost</u> | <u>G5/6</u> |
| <u>Mägenwil</u> | <u>Hübel / Bodenacher</u> | <u>H5</u> |
| Möriken-Wildegg / Brunegg | Neufeld (K) | H5 |
| <u>Niederlenz</u> | <u>Hardimatte</u> | <u>G5</u> |
| Rothrist | Hölzliweide | D8 |
| <u>Rüfenach</u> | <u>Breiti</u> | <u>H3</u> |
| Staufen / Schafisheim | Staufner- / Schafisheimerfeld <u>Nord</u> (K) | G6 |
| <u>Staufen / Schafisheim</u> | <u>Staufner- / Schafisheimerfeld Süd</u> (K) | <u>G6</u> |
| <u>Tegerfelden</u> | <u>Burgste</u> | <u>I2</u> |
| Villmergen | Hasel <u>Ost</u> | I7 |
| <u>Villmergen</u> | <u>Hasel West</u> | <u>I7</u> |
| Zeiningen | <u>Innerer Kieslig</u> <u>Chrumbacher Ost (Hasena-</u> <u>cher)</u> | C2 |

Richtplan-Gesamtkarte

5. Materialabbaugebiete von kantonaler Bedeutung: Vororientierung

5.1 Die nachstehenden Standorte sind als Vororientierung für die langfristige Versorgung des Aargaus vorgesehen:

Richtplan-Gesamtkarte

| Gemeinde(n) | Lokalbezeichnung | Planquadrat |
|-------------------------------------|---|-------------|
| Birrhard | Vierbrunne | I4 |
| Döttingen | Steigli | I2 |
| Eiken | Schnäpfbüel / Rötler | E2 |
| Fislisbach / Niederrohrdorf | Rückerfeld | I5 |
| Full-Reuenthal | Langacher | H1 |
| Full-Reuenthal | Unterm Tal | H1 |
| Gipf-Oberfrick | Märtegrabe | E3 |
| Gränichen | Bläierain | G7 |
| Hermetschwil-Staffeln | Höhi | J7 |
| Holderbank | Weid | H5 |
| Kaisten | Boll West | E2 |
| Kaisten | Langenacher Nord | F2 |
| Klingnau | Hard / Härdli Süd | H1 |
| Kölliken | Dornhurst | F7 |
| Mellikon / Rekingen | Ziegelhalde | J2 |
| Mülligen / Lupfig | Lindenacher West | H4 |
| Niederlenz | Unteres Länzertfeld | G5 |
| Oftringen | Birefeld | D8 |
| Rheinfelden | Grossgrüt Ost | B2 |
| Rupperswil / Schafisheim | Oberbann Ost | G6 |
| Scherz | Götschtel | H4 |
| Schinznach-Dorf | Dägerfeld | G4 |
| Schöftl. / Staffelb. / Schloss-rued | Chaltbrunnenboden Südost | F8 |
| Schöftland / Staffelbach | Ober- / Unterfeld (K, analog Beschluss 2.4) | F8 |
| Seon | Emmet, Erweiterung West | G6 |
| Seon | Emmet, Erweiterung Nord | G6 |
| Staffelbach | Obere Stolten (K, analog Beschluss 2.4) | F8 |
| Villigen | Gabenkopf West | H3 |
| Würenlingen | Unterfeld Süd | I3 |
| Zeiningen | Chrumbacher | C2 |

5. Materialabbaugebiete von kantonaler Bedeutung: Vororientierung

5.1 Die nachstehenden Standorte sind als Vororientierung für die langfristige Versorgung des Aargaus vorgesehen:

Richtplan-Gesamtkarte

| Gemeinde(n) | Lokalbezeichnung | Planquadrat |
|---|--|---------------|
| Birrhard | Vierbrunne | I4 |
| <u>Birrhard / Mülligen</u> | <u>Lindenacher Ost Erweiterung (K)</u> | <u>I4</u> |
| <u>Bremgarten (Hermetschwil-Staffeln)</u> | <u>Höhi</u> | <u>J7</u> |
| Döttingen | Steigli | I2 |
| <u>Eiken</u> | <u>Schnäpfbüel / Rötler</u> | <u>E2</u> |
| <u>Fislisbach / Niederrohrdorf</u> | <u>Rückerfeld</u> | <u>I5</u> |
| <u>Full-Reuenthal</u> | <u>Langacher</u> | <u>H1</u> |
| <u>Full-Reuenthal</u> | <u>Unterm Tal</u> | <u>H1</u> |
| Gipf-Oberfrick | Märtegrabe | E3 |
| Gränichen | Bläierain | G7 |
| <u>Hermetschwil-Staffeln</u> | <u>Höhi</u> | <u>J7</u> |
| Holderbank | Weid | H5 |
| Kaisten | Boll West | E2 |
| Kaisten | Langenacher Nord | F2 |
| Klingnau | Hard / Härdli Süd | H1 |
| <u>Kölliken</u> | <u>Dornhurst</u> | <u>F7</u> |
| <u>Lupfig (Scherz)</u> | <u>Götschtel</u> | <u>H4</u> |
| Mellikon / Rekingen | Ziegelhalde | J2 |
| Mülligen / Lupfig | <u>Lindenacher WestRosegarte Ost</u> | H4 |
| <u>Neuenhof</u> | <u>Üssere Brüel / Studenächer</u> | <u>J5</u> |
| <u>Niederlenz</u> | <u>Altfeld</u> | <u>H5/6</u> |
| <u>Niederlenz</u> | <u>Hardimatte Nord</u> | <u>G5</u> |
| <u>Niederlenz</u> | <u>Stäppliacher</u> | <u>G/H5</u> |
| Niederlenz | <u>Unteres-Länzertfeld Süd</u> | <u>G5G/H5</u> |
| <u>Oftringen</u> | <u>Birefeld</u> | <u>D8</u> |
| <u>Rheinfelden</u> | <u>Grossgrüt Ost</u> | <u>B2</u> |
| <u>Rupperswil / Schafisheim</u> | <u>Oberbann Ost</u> | <u>G6</u> |
| <u>Scherz</u> | <u>Götschtel</u> | <u>H4</u> |
| Schinznach-Dorf | Dägerfeld | G4 |
| Schöftl. / Staffelb. / Schloss-rued | Chaltbrunnenboden Südost | F8 |
| Schöftland / Staffelbach | Ober- / Unterfeld (K, analog Beschluss 2.4) | F8 |
| Seon | Emmet, Erweiterung West | G6 |
| Seon | Emmet, Erweiterung Nord | G6 |
| <u>Staffelbach</u> | <u>Obere Stolten (K, analog Beschluss 2.4)</u> | <u>F8</u> |
| Villigen | Gabenkopf West | H3 |
| <u>Wettingen</u> | <u>Tägerhardächer Nord</u> | <u>J4</u> |
| <u>Wettingen</u> | <u>Tägerhardächer Süd</u> | <u>J4</u> |
| <u>Würenlingen</u> | <u>Unterfeld Süd</u> | <u>I3</u> |
| <u>Zeiningen</u> | <u>Chrumbacher</u> | <u>C2</u> |